Niederschrift
über die 11. Sitzung des Schulausschusses am 13. August 2008

Anwesend

Der Vorsitzende
Rode, Friedhelm, Übach-Palenberg

Die Ausschussmitglieder
Albertz, Christian, Hückelhoven
Bonitz, Karin, Wegberg
Eßer, Herbert, Heinsberg
Esser, Robert, Hückelhoven
Hansen, Bernd, Wegberg
Krekels, Gerhard, Selfkant
Lausberg, Leonard, Heinsberg
Przibylla, Siegfried, Erkelenz
Schaaf, Kerstin, Erkelenz
Schlömer, Klara, Wegberg
Schlößer, Harald, Erkelenz
Schmitz, Josef, Waldfeucht
Stock, Michael, Wegberg, als Vertreter für
Derichs, Ralf, Erkelenz
Thelen, Friedhelm, Geilenkirchen

Die beratenden Mitglieder
Pfarrer Jansen, Anton, Gangelt
Pfarrer Ernst, Dietmar, Geilenkirchen

SSKR Bonnie, Dieter,
Gebrüder-Grimm-Schule Heinsberg
OStD Crott, Rolf-Dieter,
Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen,
Technik Geilenkirchen
SSR Schleberger, Bernd,
Rurtal-Schule Heinsberg-Oberbruch
OStD Threin, Paul-Günter,
Berufskolleg Erkelenz
SSKR Verhaaren, Wolfgang, als Vertreter für
SSR Windelen, Leo,
Janusz-Korczak-Schule Geilenkirchen
OStD Zins, Rudolf,
Berufskolleg Wirtschaft Geilenkirchen

Es fehlen
Derichs, Ralf, Erkelenz *)
Görtz, Lia, Selfkant
OStD'in Krewald, Annegret,
Kreisgymnasium Heinsberg
Rütten, Renate, Erkelenz *)
SSR Windelen, Leo,
Janusz-Korczak-Schule Geilenkirchen *)

Von der Verwaltung
Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Preuß
Kreisverwaltungsdirektor Dahlmanns
Kreisoberamtsrat Nobis
Schulpsychologin Dr. Maschmeier (bis TOP 3)

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr

Ende der Sitzung: 18.45 Uhr

Der Schulausschuss des Kreises Heinsberg versammelt sich heute im kleinen Sitzungssaal des Kreishauses Heinsberg, um über folgende Punkte der Tagesordnung zu beraten und zu beschließen:

Tagesordnung

1. Verpflichtung neuer Ausschussmitglieder
2. Vorstellung des Sach- und Heimatkundebuches „Kreis Heinsberg – ganz nah" für die Grund- und Förderschulen
3. Handlungskonzept der Schulpsychologischen Beratungsstelle
4. Pauschalbeträge für vermögenswirksame Beschaffungen im Schulbereich
5. Bericht der Verwaltung

*) entschuldigt

Niederschrift über die 11. Sitzung des
Schulausschusses am 13. August 2008

Der Vorsitzende stellt vor Eintritt in die Beratung die allen Ausschussmitgliedern vorliegende Tagesordnung, die ordnungsgemäße Einberufung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnungspunkt 1:

Verpflichtung neuer Ausschussmitglieder

Die Ausschussmitglieder Karin Bonitz und Wolfgang Verhaaren nehmen erstmals an einer Sitzung des Schulausschusses teil; sie werden durch den Vorsitzenden verpflichtet. Die Verpflichtungserklärungen sind dem Original dieser Niederschrift beigefügt.

Niederschrift über die 11. Sitzung des
Schulausschusses am 13. August 2008

Tagesordnungspunkt 2:

Vorstellung des Sach- und Heimatkundebuches „Kreis Heinsberg – ganz nah“ für die Grund- und Förderschulen

Der Kreis Heinsberg hat mit finanzieller Unterstützung der Kreissparkasse Heinsberg für das Schuljahr 2008/2009 ein Sach- und Heimatkundebuch für den Primarschulunterricht im Kreis Heinsberg herausgegeben. Dieses Sach- und Heimatkundebuch stellt den Kreis Heinsberg, seine 10 Städte und Gemeinden sowie vielfältige andere Themen, die im Primarschulunterricht von Bedeutung sind, vor. Neben kindgerechten thematischen Beschreibungen und Darstellungen sind in dem Buch umfangreiche Aufgabenstellungen und Fragen für die Unterrichtsgestaltung enthalten. Unter der Koordination einer Steuerungsgruppe – bestehend aus Schuldezernenten Preuß, Schulaufsichtsbeamten Kaiser, Amtsleiter Dahlmanns und Pressesprecher Hollwitz – haben 27 Autoren, bei denen es sich überwiegend um Pädagogen und Pädagoginnen aus dem gesamten Kreisgebiet handelt, die im Sach- und Heimatkundebuch enthaltenen Themen bearbeitet.

Das Sach- und Heimatkundebuch wurde mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren gedruckt und wird in den nächsten Tagen allen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern der dritten und vierten Schuljahre der Grundschulen und Förderschulen im Kreis Heinsberg kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Auflagenhöhe ermöglicht es, auch im Schuljahr 2009/2010 den Drittklässlern ein Exemplar der ersten Auflage des Sach- und Heimatkundebuches zu übergeben. Um Verbesserungsvorschläge von Nutzern bei einer evtl. zweiten Auflage berücksichtigen zu können, wurde unter der E-Mail-Adresse „Schulbuch@Kreis-Heinsberg.de“ die Möglichkeit eröffnet, Anregungen und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten.

Ergänzend weist Dezernent Preuß darauf hin, dass bei einem unmittelbar vor der Schulausschusssitzung stattgefundenen Pressegespräch der Vorstand der Kreissparkasse ausdrücklich betont habe, dass es sich bei der Erstellung des vorliegenden Sach- und Heimatkundebuches nicht um eine einmalige Maßnahme handele, sondern die Finanzierung des Projektes auch für die nächsten Jahre sichergestellt sei. Er bedankt sich im Namen des Kreises Heinsberg ausdrücklich bei der Kreissparkasse Heinsberg für die finanzielle Unterstützung und den Mitgliedern des Autorenteams, der Steuerungsgruppe sowie den Mitarbeitern der Druckerei Müllenbruch für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Grundgedanke für die Herausgabe des vorliegenden Sach- und Heimatkundebuches, so Dezernent Preuß, sei, mit Blick auf das Leitbild des Kreises Heinsberg, die Erkenntnis gewesen, dass Kinder so früh wie möglich über die Heimatregion und die in ihr lebenden Menschen informiert werden sollen. Diesem Gedanken folgend sei im Jahre 2007 die Idee geboren worden, ein Sachbuch für den Kreis Heinsberg für die Grund- und Förderschulen zu konzipieren, welches sich an den Bedürfnissen des Sachkundeunterrichtes orientiert und vielfältige Themen exemplarisch aufgreift.

Ausschussmitglied Schlömer und Ausschussvorsitzender Rode äußern sich positiv zum vorliegende Sach- und Heimatkundebuch und danken allen Beteiligten für die engagierte Mitarbeit. Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Schmitz erklärt Dezernent Preuß, dass das Buch nicht käuflich erworben werden könne; es sei allerdings sichergestellt, dass z. B. auch Bibliotheken im Kreis Heinsberg in den kommenden Wochen Exemplare erhalten werden.

Niederschrift über die 11. Sitzung des
Schulausschusses am 13. August 2008

Tagesordnungspunkt 3:

Handlungskonzept der Schulpsychologischen Beratungsstelle

Zum 01.04.2008 wurde die Schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises Heinsberg eingerichtet. Die dort tätigen Schulpsychologinnen, Frau Hutzel und Frau Dr. Maschmeier, haben sich in der Sitzung des Schulausschusses am 15.04.2008 vorgestellt und die Erstellung eines Handlungskonzeptes angekündigt. Aus den Reihen der Mitglieder des Schulausschusses wurde angeregt, das Konzept nach seiner Fertigstellung dem Schulausschuss vorzustellen.

Zwischenzeitlich haben die Schulpsychologinnen sich einen ersten konkreten Überblick über die im Kreis Heinsberg vorhandene Schullandschaft, die sozialräumlichen Bedingungen und die bereits bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien, Kinder/ Jugendliche und Schulen verschaffen können. In einer Vielzahl von Konferenzen, Sitzungen und Besprechungen sowie sonstigen persönlichen Kontakten war es den Schulpsychologinnen möglich, einerseits nach außen die Aufgaben- und Arbeitsbereiche der Schulpsychologischen Beratungsstelle darzustellen und andererseits wichtige Erkenntnisse über örtliche Bedarfe sowie Erwartungshaltungen zu gewinnen. Diese Erkenntnisse waren bei der Erarbeitung des Handlungskonzeptes der Schulpsychologischen Beratungsstelle, welches bei dem breiten Spektrum der möglichen schulpsychologischen Aufgaben und Arbeiten zur Schwerpunktbildung und Konkretisierung unbedingt erforderlich ist, von besonderer Bedeutung. Das Handlungskonzept war der Einladung zu dieser Sitzung als Anlage beigefügt.

Schulpsychologin Dr. Maschmeier gibt ergänzende Erläuterungen zum vorliegenden Konzept und betont dabei insbesondere, dass sich die vorliegende Fassung des Handlungskonzeptes an der gegebenen Rechtslage sowie an Erfahrungen anderer Schulpsychologischen Beratungsstellen orientiere. Schulausschussmitglied Schlömer begrüßt die kurzfristige Vorlage des Konzeptes und den darin enthaltenen präventiven Ansatz. Sie gibt allerdings zu bedenken, dass nach ihrer Auffassung eine zu starke Fokussierung auf den Primarbereich nicht sinnvoll sei, da auch an Schulen anderer Schulformen Beratungsbedarf bestehe; auch dürfe der vorschulische Bereich nicht vernachlässigt werden. Des Weiteren regt sie mit Blick auf die begrenzten personellen Ressourcen an, über eine Verminderung des Umfanges der Einzelfallhilfe, der im vorliegenden Handlungskonzept mit etwa 2/3 der Arbeitszeit angegeben ist, nachzudenken. Nach Ihrer Auffassung wäre ein stärkeres Engagement in der Lehrer- und Beraterfortbildung zielführender und nutzbringender. Auch Ausschussvorsitzender Rode verweist auf die Bedeutung schulpsychologischer Beratungen im vorschulischen Bereich. Schulpsychologin Dr. Maschmeier verdeutlicht, dass das vorliegende Handlungskonzept der Schulpsychologischen Beratungsstelle nicht als festgeschriebener Handlungsrahmen verstanden werden dürfe, sondern ständig weiterentwickelt werde. Dies beziehe sich auch auf die Einbeziehung des vorschulischen Bereiches, der bereits jetzt insbesondere beim Übergang in die Schule mit einbezogen werde und selbstverständlich ebenfalls auf die Gewichtung von Einzelfallhilfe und Systemberatung.

Der Schulausschuss nimmt abschließend das Handlungskonzept der Schulpsychologischen Beratungsstelle des Kreises Heinsberg (Stand: Juli 2008) mit der Maßgabe zur Kenntnis, den Ausschuss in einer der nächsten Sitzungen über Erfahrungen und Weiterentwicklungen zu informieren.

Tagesordnungspunkt 4:

Pauschalbeträge für vermögenswirksame Beschaffungen im Schulbereich

Zur Verbesserung der Finanzplanung der kreiseigenen Schulen und des Schulträgers sowie zur Ermöglichung bedarfsadäquater Umschichtungen und Rücklagenbildungen werden den Schulen des Kreises seit dem Haushaltsjahr 1999 für vermögenswirksame Beschaffungen im Schulbereich Pauschalen zur Verfügung gestellt (siehe Beschluss des Schulausschusses vom 29.04.1998). Diese Pauschalen orientieren sich an der Anzahl der an den einzelnen Schulen beschulten Schüler. Folgende Pauschalen werden bereitgestellt:

Schule	**Pauschale pro Schüler**	
	€	DM
Kreisgymnasium Heinsberg	**41,00**	80,00
Berufskolleg Wirtschaft	**52,00**	100,00
Berufskolleg EST	**52,00**	100,00
Berufskolleg Erkelenz	**52,00**	100,00
Rurtal-Schule	**41,00**	80,00
Gebrüder-Grimm-Schule	**31,00**	60,00
Janusz-Korczak-Schule	**41,00**	80,00

In diesem Zusammenhang sind folgende Besonderheiten zu beachten:

a) Um u. a. die Finanzierung unerwartet eintretender Ersatzbeschaffungen zu gewährleisten, dürfen 20 % des jeweiligen Haushaltsansatzes erst nach dem III. Quartal verausgabt werden.

b) Aus haushaltsrechtlichen Gründen sind seit einigen Jahren die mit den Pauschalen abgedeckten Ausgaben für Software-Lizenzen nicht mehr im Vermögenshaushalt, sondern im Verwaltungshaushalt zu veranschlagen. Insoweit werden im Haushaltsplan die im Vermögenshaushalt ausgewiesenen Ansätze in Höhe der Ausgaben der Software-Lizenzen, die im Verwaltungshaushalt veranschlagt sind, entsprechend reduziert (mit Ausnahme der Förderschulen).

Im Haushaltsjahr 2008 wurden folgende Pauschalbeträge den kreiseigenen Schulen zur Verfügung gestellt:

Schule	Schüler x Pauschale 15.10.2006 - € -	Gesamt - € -
Kreisgymnasium	1.127 x 41,00	46.207,00
Berufskolleg Wirtschaft	1.485 x 52,00	77.220,00
Berufskolleg EST	2.493 x 52,00	129.636,00
Berufskolleg Erkelenz	2.554 x 52,00	132.808,00
Rurtal-Schule	240 x 41,00	9.840,00
Gebrüder-Grimm-Schule	156 x 31,00	4.836,00
Janusz-Korczak-Schule	128 x 41,00	5.248,00
		405.795,00

Die mehrjährigen Erfahrungen zeigen, dass sich das Pauschalierungssystem grundlegend bewährt hat und es von den kreiseigenen Schulen mehrheitlich positiv bewertet wird. Aus Sicht der Verwaltung ist festzustellen, dass der Kreis Heinsberg als Schulträger seinen Schulen seit jeher ausreichende Mittel für die investive Ausstattung zur Verfügung stellt. Dies wird auch dadurch dokumentiert, dass bei den vorliegenden Qualitätsanalysen der Bezirksregierung Köln für die Schulen des Kreises die Kriterien „Lebensraum Schule“ bzw. „Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und des Schulgeländes“ ausnahmslos mit der höchsten bzw. zweithöchsten Stufe bewertet wurden. Vereinzelt ergab sich im Bereich der Förderschulen die Notwendigkeit, für besondere Bedarfssituationen zusätzliche Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen. Außerdem ist es den Förderschulen im Vergleich zu den anderen Schulen wegen der geringeren Kopfpauschalen und der niedrigeren Schülerzahl kaum möglich, über mehrere Jahre Rücklagen für größere Anschaffungen zu bilden, da die Mittel i. d. R. zur Deckung des jährlich auftretenden laufenden Bedarfs benötigt werden.

Die Leiter der Förderschulen des Kreises Heinsberg haben in den letzten Jahren wiederholt darauf hingewiesen, dass aus ihrer Sicht die Pauschalen für ihre Schulen im Gesamtverhältnis nicht angemessen bzw. im Einzelfall nicht auskömmlich seien. Die Förderschulleiter plädieren dafür, die Mittelverteilung z. B. durch Sockelbeträge zu verändern und im Ergebnis ihren Schulen zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen. Auch seitens der Schulverwaltung wird, obwohl sich die Verfahrensweise im Grundsatz bewährt hat, mittelfristig ein entsprechender Veränderungsbedarf gesehen. Derzeit sollte jedoch von der Grundsystematik – Pauschalbeträge auf der Basis der Schülerzahlen festzusetzen – nicht abgewichen werden und eine größere Veränderung des Pauschalierungssystems auch mit Blick auf die Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) zurückgestellt werden. Gleichwohl sollte aus Sicht der Verwaltung kurzfristig der Tatsache Rechnung getragen werden, dass Schulen mit geringen Schülerzahlen kaum in der Lage sein dürften, bestimmte investive Maßnahmen innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes aus den zur Verfügung stehenden Mitteln zu bestreiten.

Von daher wird seitens der Verwaltung die Lösung favorisiert, unter Beibehaltung der bisherigen Systematik den drei kreiseigenen Förderschulen – zusätzlich zu dem bereits jetzt zustehenden Pauschalbetrag – einen Sockelbetrag von jährlich 5.000,00 € zur Verfügung zu stellen. Zur Erreichung einer Kostenneutralität sollte die Pauschale der drei Berufskollegs um diesen Betrag vermindert werden.

Dies dürfte für diese – mit Blick auf die jährlichen Gesamtbeträge und die in den letzten Jahren im Rahmen der Neu- bzw. Erweiterungsbaumaßnahmen getätigten Investitionen aus dem Bauetat – zuzumuten sein. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang zudem, dass die Kopfpauschale bei den Berufskollegs am höchsten ist und auch für Schüler in Teilzeitform gewährt wird. Da bei der Pauschalenberechnung für das Kreisgymnasium ausschließlich Vollzeitschüler Berücksichtigung finden, sollte hier der Gesamtbetrag unberührt bleiben.

Auf der Basis dieses Vorschlages würde sich für das Referenz-Jahr 2008 folgende Musterberechnung ergeben:

Schule	**Bisherige Pauschale €**	**Sockelbetrag €**	**Zukünftige Pauschale €**
Kreisgymnasium	46.207,00	+/– 0,00	46.207,00
Berufskolleg Wirtschaft	77.220,00	– 5.000,00	72.220,00
Berufskolleg EST	129.636,00	– 5.000,00	124.636,00
Berufskolleg Erkelenz	132.808,00	– 5.000,00	127.808,00
Rurtal-Schule	9.840,00	+ 5.000,00	14.840,00
Gebrüder-Grimm-Schule	4.836,00	+ 5.000,00	9.836,00
Janusz-Korczak-Schule	5.248,00	+ 5.000,00	10.248,00
Gesamtsumme	**405.795,00**	+/– **0,00**	**405.795,00**

Die Neuregelung sollte ab dem Haushaltsjahr 2009 Anwendung finden und auf einen Zeitraum von drei Jahren befristet werden. Im Jahre 2011 sollte dann das Pauschalierungssystem insgesamt unter Einbeziehung der NKF-Erfahrungen und aktueller interkommunaler Vergleiche sowie Berücksichtigung weiterer Entwicklungen im Schul- und Bildungsbereich und ggf. den Ergebnissen einer kreisweiten Schulentwicklungsplanung und der dann für alle Schulen erstellten Qualitätsanalysen der Bezirksregierung Köln grundlegend und umfassend erneut untersucht, bewertet und ggf. angepasst werden.

Die Schulleiter der kreiseigenen Schulen wurden mit Schreiben vom 09.06.2008 über die vorgesehene Neuregelung informiert und gebeten, evtl. Bedenken der Schulverwaltung vorzutragen. Die Leiter der finanziell betroffenen Berufskollegs wie auch der begünstigten Förderschulen haben sich mit der vorgeschlagenen Regelung einverstanden erklärt. Der kommissarische Schulleiter der Gebrüder-Grimm-Schule hat dabei mit Schreiben vom 18.06.2008 dargelegt, dass ihm grundsätzlich nicht ersichtlich sei, warum die „Kopfpauschale“ der Gebrüder-Grimm-Schule seit jeher niedriger veranschlagt ist als die der anderen Förderschulen.

Ebenso hat die Leiterin des Kreisgymnasiums Heinsberg darauf hingewiesen, dass ihres Erachtens die „Kopfpauschale“ für das Kreisgymnasium Heinsberg im Vergleich zur „Kopfpauschale“ der Berufskollegs zu niedrig angesetzt sei. Aus Verwaltungssicht ist hierzu anzumerken, dass seinerzeit der vom Schulausschuss eingesetzte Arbeitskreis aus Politik und Verwaltung unter Beteiligung der Schulleitungen die unterschiedlich hohen Kopfpauschalen nach intensiven Recherchen und gründlichen Überlegungen ermittelt hat.

Als Gründe für die unterschiedlichen Pauschalsätze sind insbesondere die andersartigen Ausstattungsanforderungen der Schulen, die ungleiche Nutzungsintensität der technischen Ausstattung u. a. zu nennen. Im Rahmen des für das Jahr 2011 vorgesehenen Evaluierungsprozesses wird zu bewerten sein, ob die bisherige Staffelung noch sachgerecht ist oder Veränderungen vorzunehmen sind.

Der Schulausschuss wird um Zustimmung gebeten,

a) ab dem Jahr 2009 von den für die drei Berufskollegs errechneten Pauschalbeträgen jeweils einen Sockelbetrag von 5.000,00 € abzuziehen und jeweils den drei Förderschulen des Kreises Heinsberg zuzurechnen und
b) im Jahr 2011 das Pauschalierungssystem grundlegend zu überprüfen.

Nach ergänzenden Erläuterungen durch Dezernent Preuß regt Ausschussmitglied Albertz an, abweichend vom Verwaltungsvorschlag eine grundlegende Überprüfung des Pauschalierungssystems bereits vor dem Jahr 2011 durchzuführen. Ausschussmitglied Bonitz erklärt, dass für sie die Höhe der einzelnen Pauschalsätze nicht nachvollziehbar sei. Dezernent Preuß, Schulleiter Schleberger und Schulleiter Threin verweisen auf die unterschiedlichen Schüler- und Ausstattungsstrukturen der verschiedenen Schulen und betonen, dass der vorliegende Vorschlag das Ergebnis intensiver Überlegungen der Schulleitungen und der Schulverwaltung sei. Im Übrigen müsse man in den nunmehr verbleibenden zwei Haushaltsjahren zunächst Erfahrungen mit dem ab 2009 Anwendung findenden Neuen Kommunalen Finanzmanagement machen.

Sodann beschließt der Schulausschuss einstimmig,

a) ab dem Jahr 2009 von den für die drei Berufskollegs errechneten Pauschalbeträgen jeweils einen Sockelbetrag von 5.000,00 € abzuziehen und jeweils den drei Förderschulen des Kreises Heinsberg zuzurechnen und
b) spätestens im Jahr 2011 das Pauschalierungssystem grundlegend zu überprüfen.

Tagesordnungspunkt 5:

Bericht der Verwaltung

Dezernent Preuß berichtet wie folgt:

a) Stelle des stellvertretenden Schulleiters/der stellvertretenden Schulleiterin am Berufskolleg des Kreises Heinsberg in Erkelenz

Mit Ablauf des Schuljahres 2007/2008 ist die stellv. Leiterin des Berufskollegs Erkelenz, Frau Monika Bleutgen, in den Ruhestand getreten. Mit Verfügung vom 08.08.2008 hat nunmehr die Bezirksregierung Köln die am Berufskolleg Erkelenz tätige Lehrerin, Frau Gabriele Kaspers, beauftragt, ab 11.08.2008 die Aufgaben einer stellvertretenden Schulleiterin am Berufskolleg Erkelenz wahrzunehmen. Sobald eine endgültige Stellenbesetzung vorgenommen worden ist, wird eine Vorstellung im Schulausschuss erfolgen.

b) Bildung von Bezirksfachklassen an Berufskollegs im Regierungsbezirk Köln

Die Bezirksregierung Köln hat am 18.07.2008 die den Ausschussmitgliedern ausgehändigte Verordnung zur Bildung von Bezirksfachklassen an Berufskollegs im Regierungsbezirk Köln für das Schuljahr 2008/2009 erlassen. Für den Bereich der Berufskollegs des Kreises Heinsberg in Geilenkirchen und Erkelenz sind keine relevanten Änderungen eingetreten. Dem Bezirksfachklassenverzeichnis ist zu entnehmen, dass es im Bereich der IT-Berufe mit den Ausbildungsberufen Fachinformatiker/in, Fachrichtung Anwendungsentwicklungen und Systemintegration; Informatikkaufmann/frau und IT-Systemkaufmann/frau nicht zur Bildung von Bezirksfachklassen bei den Berufskollegs in der StädteRegion Aachen gekommen ist. Der Schulausschuss hat sich in seiner letzten Sitzung am 15.04.2008 aufgrund einer Eingabe von 21 Ausbildungsbetrieben aus der Region mit dieser Thematik beschäftigt, da den Ausbildungsbetrieben Informationen darüber vorlagen, dass vonseiten der Bezirksregierung Köln die Schließung der IT-Fachklassen am Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen, Technik in Geilenkirchen zugunsten von Bezirksfachklassen in Alsdorf und Aachen geplant sei. Entsprechend dem seinerzeitigen Votum des Schulausschusses hat sich der Landrat mit Schreiben vom 25.04.2008 an die Bezirksregierung Köln gewandt mit der Bitte, bei entsprechenden Überlegungen das von den Ausbildungsbetrieben vorgebrachte Anliegen zu berücksichtigen und ggf. von Planungen hinsichtlich der Bildung von Bezirksfachklassen für Ausbildungsberufe aus dem IT-Bereich an anderen Berufskollegs Abstand zu nehmen. Der Bezirksregierung wurde angeboten, bei entsprechender Notwendigkeit die Bezirksfachklassen am Berufskolleg des Kreises Heinsberg in Geilenkirchen einzurichten, um auch im ländlich strukturierten Raum ein regional ausgewogenes, differenziertes und wohnortnahes Bildungsangebot zu erhalten und die Ausbildungsbereitschaft der Firmen und Betriebe im Kreis Heinsberg zu stärken.

Dennoch sah die von der Bezirksregierung Köln mit Verfügung vom 29.05.2008 im Rahmen des Anhörungsverfahrens im Zuge der Bildung von Bezirksfachklassen nach § 84 Abs. 2 Schulgesetz übersandte Aufstellung der Fachklassen Duales System und Bezirksfachklassen 2008/2009 die Schließung der Fachklassen am Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen, Technik in Geilenkirchen und Bildung von Bezirksfachklassen bei den Berufskollegs in der StädteRegion Aachen vor.

Mit zwei weiteren Schreiben an die Bezirksregierung Köln vom 11.06.2008 und 30.06.2008 hat sich die Verwaltung gegen die beabsichtigte Bildung von Bezirksfachklassen außerhalb des Kreises Heinsberg gewandt und appelliert, derartige Maßnahmen zumindest für ein Jahr zurückzustellen, damit im Dialog mit der Bezirksregierung und in enger regionaler Abstimmung bzw. Kooperation konstruktiv an der Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten zur künftigen Gewährleistung einer regional ausgewogenen, gesicherten Beschulung unter Berücksichtigung der komplexen Anforderungen der beruflichen Bildung mitgewirkt werden kann. Im Ergebnis waren diese Bemühungen erfolgreich, sodass zumindest im Schuljahr 2008/2009 die Fachklassen beim Berufskolleg Ernährung, Sozialwesen, Technik in Geilenkirchen beibehalten werden können.

c) Landesprogramm „Kultur und Schule“

Im Schulausschuss wurde bereits mehrfach über das Landesprogramm „Kultur und Schule“ berichtet. Nachdem im vergangenen Jahr für den Kreis Heinsberg nur drei Projekte seitens der Jury bei der Bezirksregierung genehmigt wurden, ist nunmehr erfreulicherweise festzustellen, dass durch die erstmals beim Kreis Heinsberg gebildete Jury insgesamt 12 Projektvorschläge genehmigt werden konnten. Im lfd. Schuljahr werden somit an nachfolgenden Schulen Projekte im Rahmen des Landesprogramms „Kultur und Schule“ durchgeführt:

- Gemeinschaftsgrundschule Gerderath, Stadt Erkelenz, in den Kunstsparten Tanz und Theater,
- Kath. Grundschule Houverath, Stadt Erkelenz, in den Kunstsparten Bildende Kunst und spartenübergreifend,
- Kath. Grundschule Orsbeck, Stadt Wassenberg, in den Kunstsparten Bildende Kunst und spartenübergreifend,
- Erich Kästner Grundschule, Stadt Wegberg, in den Kunstsparten Tanz und Theater,
- Gemeinschaftsgrundschule Merbeck, Stadt Wegberg, in den Kunstsparten Tanz und Theater,
- Janusz-Korczak-Schule, Kreis Heinsberg, in den Kunstsparten Tanz und Musik,
- Rurtal-Schule, Kreis Heinsberg, in den Kunstsparten Neue Medien und Bildende Kunst,
- Rurtal-Schule, Kreis Heinsberg, in der Kunstsparte Musik,
- Gemeinschaftshauptschule Übach-Palenberg, Stadt Übach-Palenberg, in der Kunstsparte Bildende Kunst,
- Realschule Ratheim, Stadt Hückelhoven, in der Kunstsparte Tanz,
- Willy-Brandt-Gesamtschule, Stadt Übach-Palenberg, in der Kunstsparte Bildende Kunst,
- Kreisgymnasium Heinsberg, Kreis Heinsberg, in den Kunstsparten Musik, Theater, Neue Medien und spartenübergreifend.

d) Teilnahme des Kreisgymnasiums Heinsberg am Projekt „Ökoprofit Kreis Heinsberg 2008/2009“

Der Kreistag hat bereits in seiner Sitzung am 21.09.2006 auf Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen den Einstieg in das Projekt „Ökoprofit im Kreis Heinsberg“ beschlossen. Dabei wurde ausdrücklich vorgesehen, dass auch eine Schule die Möglichkeit zur Teilnahme an dem Projekt erhält. Der Begriff Ökoprofit steht für ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik. Es handelt sich dabei um ein Kooperationsprojekt zwischen Kommunen, der örtlichen Wirtschaft und weiteren regionalen und überregionalen Partnern und wird vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW finanziell unterstützt.

Das Ziel von Ökoprofit ist es, die Unternehmen bei der Senkung von Betriebskosten durch Umweltmaßnahmen zu unterstützen. Durch die Reduzierung des Abfallaufkommens, des Wasser- und Stromverbrauches und durch den effizienteren Einsatz von Energie oder betrieblicher Optimierung erfolgt eine nachhaltige Umweltentlastung, die zu Kostenersparnissen in den Betrieben führt. Erfreulich ist, dass das Kreisgymnasium Heinsberg im Rahmen eines Schulprojektes an der Maßnahme teilnehmen wird. Die Auftaktveranstaltung wird am 28.08.2008 stattfinden.

gez.	gez.
Rode	Dahlmanns
Vorsitzender	Schriftführer